

Asexualität

im Allgemeinen und in
nichtexklusiven
Beziehungskonzepten

Kirstin Rohwer
Poly-Teach-In 2018

Was ist Asexualität?

Sexuelle Orientierung: klassische Interpretation

- sexuell = „bezogen auf Geschlecht“
 - zu Menschen aus **welchem Geschlecht** fühlt jemand sich hingezogen?
- bekannte Begriffe: homo-, hetero-, bi-, pansexuell
 - asexuell = zu Menschen aus keinem Geschlecht hingezogen

Sexuelle Orientierung: neuere Interpretation

- sexuell = „bezogen auf sexuelle Interaktion“
 - sexuelle Anziehung = Anziehung, die einen Wunsch nach sexueller Interaktion mit der Person auslöst
 - asexuell = keine **sexuelle** Anziehung zu anderen Menschen (Gegenteil: **allosexuell**)
 - Unterscheidung verschiedener Arten von Anziehung: ***split attraction model***

Verschiedene Arten der Anziehung zu Menschen

sexuelle Anziehung:

bewirkt den Wunsch, mit dieser Person sexuellen Kontakt zu haben



Bildquelle: <http://secondlina.tumblr.com/post/21955456091>

Verschiedene Arten der Anziehung zu Menschen

sinnliche Anziehung:

bewirkt den Wunsch, mit dieser Person körperlichen Kontakt zu haben, wie z.B. Kuscheln oder Küssen



Bildquelle: <http://secondlina.tumblr.com/post/21955456091>

Verschiedene Arten der Anziehung zu Menschen

ästhetische Anziehung:

das Aussehen einer Person schön finden, diese Person gerne anschauen wollen



Bildquelle: <http://secondlina.tumblr.com/post/21955456091>

Verschiedene Arten der Anziehung zu Menschen

romantische Anziehung:

bewirkt den Wunsch, mit dieser Person eine romantische Beziehung zu haben

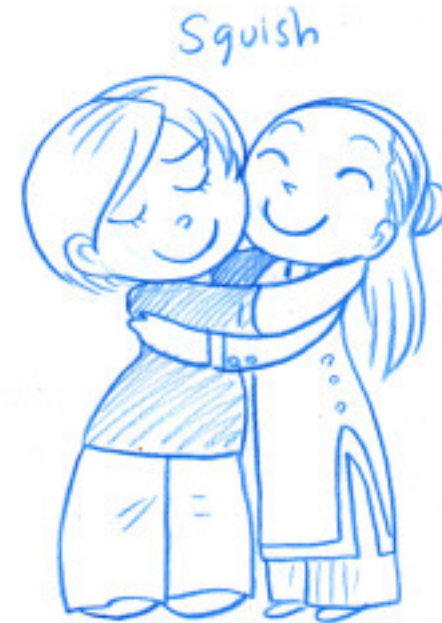


Bildquelle: <http://secondlina.tumblr.com/post/21955456091>

Verschiedene Arten der Anziehung zu Menschen

emotionale oder platonische Anziehung:

bewirkt den Wunsch, mit dieser Person eine freundschaftliche Beziehung zu haben



Bildquelle: <http://secondlina.tumblr.com/post/21955456091>

Genauere Begriffe für die Orientierung

- romantische Orientierung
 - wird von asexuellen Menschen häufig verwendet
 - muss nicht mit der sexuellen Orientierung übereinstimmen. z.B.
 - asexuell und homoromantisch
 - bisexuell und aromantisch
- weitere Begriffe nach dem gleichen Prinzip denkbar, wie z.B. sinnliche Orientierung, etc.

Anziehung ≠ Libido

- Anziehung: auf bestimmten anderen Menschen gerichtet
- Libido: allgemeiner Drang nach sexueller Befriedigung (ungerichtet)
- manche asexuellen Menschen haben eine Libido (unterschiedlich stark) und befriedigen diese z.B. durch Masturbation

Anziehung \neq Verhalten

- Asexualität: kein Verlangen nach sexueller Interaktion mit anderen Menschen
- Enthaltensamkeit / Zölibat: die Entscheidung, auf sexuelle Kontakte zu verzichten (ggf. trotz Anziehung)

Anziehung ≠ Verhalten

verschiedener persönlicher Bezug zu sexuellen Handlungen:

- **sex-repulsed/ -averse:** fühlt sich von sexuellen Handlungen abgestoßen
- **sex-indifferent/ -neutral:** gleichgültig gegenüber sexuellen Handlungen
- **sex-favorable:** hat Freude an sexuellen Handlungen
- manche asexuellen Menschen haben Sex aus anderen Gründen, wie z.B. Kinderwunsch oder um der*m Partner*in eine Freude zu machen

Anziehung \neq Meinung

- sex-positiv: die Meinung, dass jede Person so viel Sex haben darf wie sie will, ohne dafür moralisch verurteilt zu werden
- „so viel wie man will“ kann auch null sein

Das asexuelle Spektrum

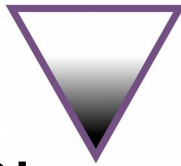
- **asexuell:** keine sexuelle Anziehung
- **grau-asexuell (gray-ace):** nur selten oder wenig sexuelle Anziehung
- **demisexuell:** kann nur sexuelle Anziehung empfinden, wenn schon eine längere Bindung auf einer anderen Ebene vorhanden ist
- **fraysexuell:** sexuelle Anziehung verschwindet, wenn tatsächlich ein Kontakt entstanden ist

Wie viele Menschen sind asexuell?

- Schätzung von Kinsey (1953): 1-4% der Männer, 1-19% der Frauen
- britische Studie (1994): 1% von 18,876 befragten Personen gaben an, noch nie sexuelle Anziehung gegenüber irgendjemandem empfunden zu haben

Die asexuelle Community

- AVEN (seit 2001)
- soziale Netzwerke:
Tumblr, Youtube,
Facebook, Twitter, ...



- Blogs
- Ameisenbären
- asexual



awareness week



- Stammtische
- queere Gruppen z.B.
an Hochschulen oder
Jugendtreffs

- CSD / Pride Parade

- Konferenzen

- AktivistA



-  **ASEXUAL
OUTREACH**

Symbole der asexuellen Community



Bildquelle: <https://www.flickr.com/photos/gammaman/32791093952>



Bildquelle: asexuality.org



**Wie erleben
asexuelle
Menschen unsere
Gesellschaft?**

Allonormativität

die gesellschaftliche Vorstellung, dass alle Menschen sexuelle Anziehung empfinden

(vgl. Hetero-, Mononormativität)

Allgemeine Sexualisierung der Gesellschaft

- sexuelle Anziehung wird als universelle Motivation aller Menschen angenommen
- Werbung, Geschichten in den Medien, etc. basieren häufig darauf
- gleichzeitig gilt Sexualität oft als Tabuthema, wird nur selten sachlich behandelt – meist eher implizit / als Andeutung / skandalisiert

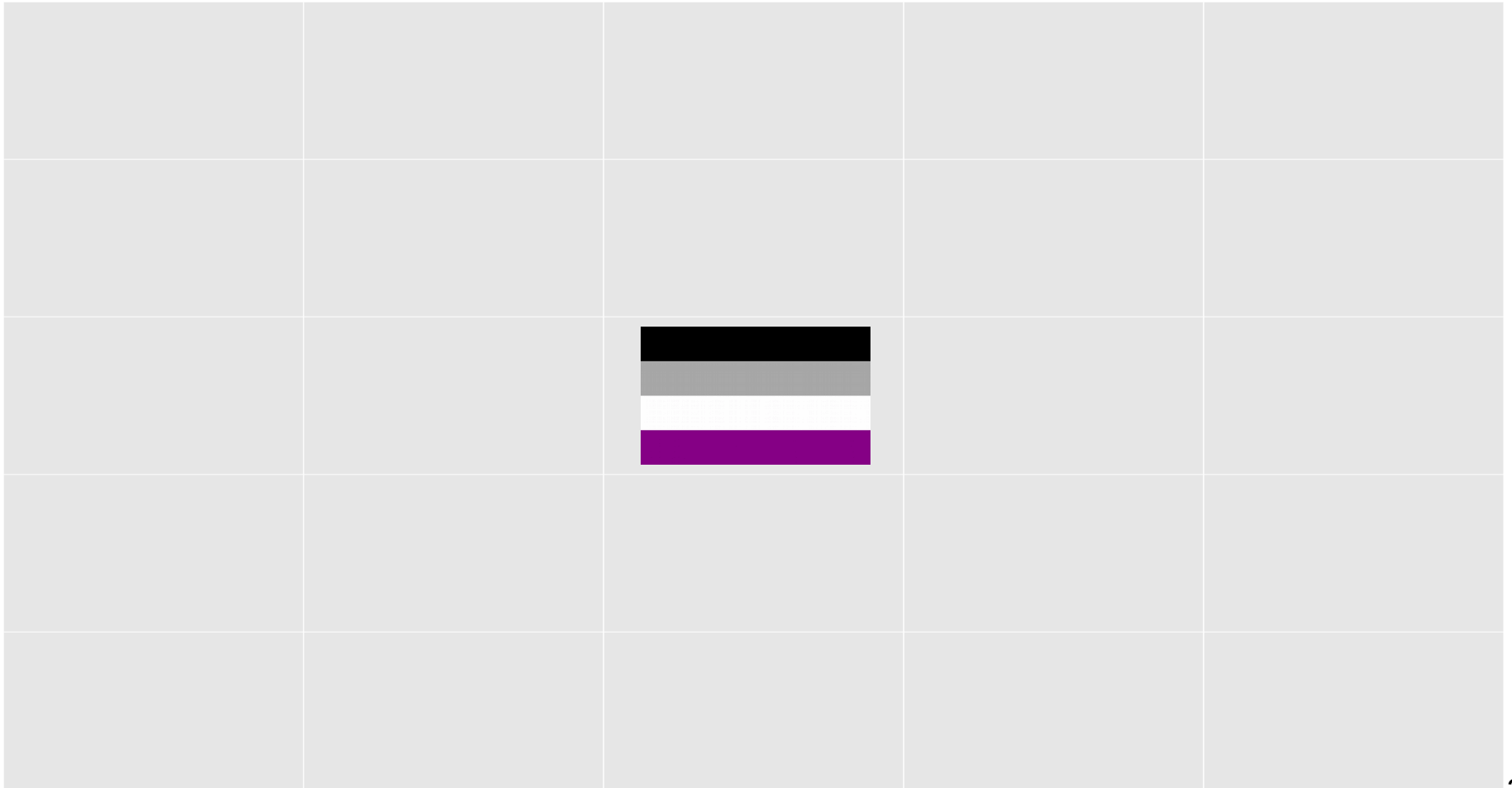
Unsichtbarkeit

- kaum Repräsentation in Medien, Bildung und Öffentlichkeit
- viele Menschen wissen gar nicht, dass es Asexualität gibt
- auch viele asexuelle Menschen haben noch nie von diesem Begriff gehört
 - denken, mit ihnen stimme etwas nicht
- deshalb: Sichtbarkeit & Aufklärung wichtig!

Allonormativität wird verinnerlicht

- asexuelle Menschen scheitern daran, die Erwartungen der allonormativen Gesellschaft zu erfüllen
- viele vergebliche Versuche, eine Ursache für das „Problem“ zu finden
- Selbstabwertende Denkmuster: sich unzulänglich / kaputt / als schlechte*r Partner*in fühlen
- große Erleichterung, wenn die eigene Asexualität erkannt und als normal und richtig akzeptiert wird

Reaktionen: Bullshit-Bingo



Reaktionen: Bullshit-Bingo

Lass mal deine Hormone testen!	Bist du sehr religiös?	Du verpasst das Schönste im Leben!	Warum bist du so prüde?	Was machst du den ganzen Tag?
Haha, du bist also eine Pflanze?	Hast du als Kind etwas Schlimmes erlebt?	Das sagst du nur, weil du keine*n abkriegst.	Aber du hattest doch schonmal Sex!	Asexuell? Sowas gibt's gar nicht.
Es gibt doch Tabletten dagegen!	Du hast nur noch nicht die*n Richtige*n gefunden!		Wie kannst du das wissen ohne es ausprobiert zu haben?	Du willst nur nicht zugeben, dass du homosexuell bist.
Kannst du überhaupt Liebe empfinden?	Du bist viel zu hübsch um keinen Sex zu haben.	Ich kann das ändern ;)	Du willst doch nur „was Besonderes“ sein.	Warum hasst du Sex?
Männer können nicht asexuell sein!	Du musst nur mal richtig durchge***t werden!	Du hast nur Angst vor Beziehungen!	Das ist nur eine Phase.	Das ist gegen die Natur des Menschen!

Offene Ace-Feindlichkeit

- Beschimpfungen als „Lügner“, „frigide“, „prüde“, etc.
- Drohungen und sexuelle Übergriffe, um uns zu „korrigieren“

Pathologisierung

- Ärzt*innen und Psycholog*innen kennen Asexualität oft nicht und betrachten sie als zu behandelndes Symptom
 - besonders schlimm, wenn Patient*in selbst nicht weiß, dass si*er asexuell ist
- Diagnose HSDD im DSM
 - erst seit DSM 5 (2013) gilt Asexualität als Ausschlusskriterium
 - immer noch problematische Aspekte

Verfälschte Darstellung in den Medien

- Asexualität oft mit „keine Libido“ gleichgesetzt
- asexuelle Charaktere werden als kalt / gefühllos dargestellt
- Geschichten über „Heilung“ von asexuellen Menschen
- Medien von asexuellen Künstler*innen werden oft als Nischenprodukt angesehen

Ausgrenzung innerhalb der queeren Community

- Behauptungen, es wäre kein Platz für uns in der LGBT*- Szene
- Diskriminierung von asexuellen Menschen wird unsichtbar gemacht
- In Aufklärungsprojekten kommt Asexualität oft gar nicht vor
- Bisher nur wenige Interessenverbände, die sich für asexuelle Menschen einsetzen

Normative Vorstellung von „richtiger Liebe“

- „Richtige“ Liebe enthalte immer auch sexuelle Anziehung
 - bedingt durch nicht-Unterscheidung verschiedener Arten der Anziehung
- Abwertung nicht-sexueller Beziehungen als „**nur** Freundschaft“
- romantisch-sexuelle Beziehungen werden als höchste Priorität vor allen anderen behandelt

Auswirkung dieser Norm auf asexuelle Menschen

- Angst, von allosexuellen Partner*innen verlassen zu werden, weil ihnen etwas fehlt
- Angst vor Einsamkeit, weil Fürsorge und Verbindlichkeit oft nur in romantisch-sexuellen Beziehungen vorgesehen ist

**Wie erleben
asexuelle
Menschen die
polyamore
Subkultur?**

Chancen nichtexklusiver Beziehungskonzepte

- Möglichkeit für allosexuelle Menschen mit einer*m asexuellen Partner*in, nicht auf sexuelle Interaktion verzichten zu müssen
 - weniger Erwartungsdruck für asexuelle Person
 - aber: es bleibt die Angst, im Vergleich nicht gut genug zu sein

Chancen nichtexklusiver Beziehungskonzepte

- Wer schon von einer gesellschaftlichen Norm (Monoamorie) abweicht, hinterfragt auch leichter noch weitere Normen (Allonormativität).
- Individuellere Betrachtung jeder Beziehung (→ Beziehungsanarchie) lässt idealerweise weniger falsche, implizite Erwartungen aufkommen.

Allonormativität: auch in der polyamorösen Szene

Erfahrungsberichte einer asexuellen Person von einem Poly-Stammtisch:

- „Ich wurde als prüde, und damit nicht poly-"geeignet" bezeichnet, weil ich offen darüber geredet habe, dass ich ace bin und Sex für mich in einer Beziehung unwichtig ist.“
- „Auf einem Stammtisch wurde ich des Raumes verwiesen weil ich ja nicht *wirklich* poly sei, wenn ich ace bin, weil ich meinen Partner_innen ja nur, weil ich ace bin, erlaube, auch mit anderen Menschen was zu machen. Dass ich zu dem Zeitpunkt in drei Beziehungen war, wurde ignoriert.“

Allonormativität: auch in der polyamoren Szene

Bildquelle: ghostfish.tumblr.com/post/80050349781



- viele Medien und Veranstaltungen der Szene sind stark auf Sexualität fokussiert
 - unangenehm vor allem für sex-repulsed Aces
 - asexuelle Menschen fühlen sich oft unzulänglich, Angst nicht „mithalten zu können“
- Beispiele aus „Schlampen mit Moral“:
 - „die menschliche Natur bricht immer durch. Wir sind einfach geile Wesen.“
 - „Sexuelle Energie durchströmt alles, jederzeit.“

Allonormativität: auch in der polyamoren Szene

- Beziehungen ohne sexuelle Komponente werden oft weniger ernst genommen
 - von den Beteiligten selbst
 - von ihrem Umfeld

Was können wir verbessern?

- Ein Klima schaffen, in dem „sex-positiv“ nicht bedeutet, dass negative Aspekte und Erfahrungen Tabuthemen sind
- Gruppendynamiken bewusst gegensteuern, in denen Sexualität als Statussymbol wirkt
- Anerkennen, dass wir Normen im Kopf und im Umfeld haben, die „richtige“ Beziehungen durch Sexualität definieren

**Was können wir
aus dem *split
attraction model*
für unsere
Beziehungen
lernen?**

Anziehung genauer beschreiben

- Es gibt viel mehr als nur „ja“ oder „nein“
- verschiedene Ebenen benennen
- **nicht** davon ausgehen, dass eine bestimmte Anziehung sowieso auch alle anderen impliziert

Missverständnisse vermeiden

- Auch beim Zuhören davon ausgehen, dass eine bestimmte Anziehung **nicht** automatisch alle anderen impliziert
- Bei Unklarheit: nachfragen

Erwartungen reflektieren

- Eine Beziehung besteht aus der Schnittmenge von dem, was beide Personen miteinander teilen mögen
- Das müssen nicht immer alle Ebenen von Intimität sein, beliebige Kombinationen sind möglich

**Was bedeutet das
für euch?
Habt ihr Fragen?**

Danke fürs Zuhören!